

Liebe Besucher*innen

Das 121 Hektar große Gebiet „Spülflächen Schachtholm“ wurde 1995 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es besteht aus zwei Teilflächen und liegt mit dem Schachtholmer Flugplatz auf ebenen Spülflächen, die beim Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals entstanden sind.

Im Gebiet finden sich ausgedehnte Trocken- und Halbtrockenrasen, Wald- und Gebüschbiotope, feuchte Bereiche mit Niedermoorvegetation sowie zwei Kleingewässer. Mit über 250 Farn- und Blütenpflanzen weist das Gebiet eine sehr vielfältige Flora mit einer großen Zahl seltener und geschützter Arten auf. Darunter sind viele Orchideen, deren Vorkommen in Schleswig-Holstein auf wenige Standorte beschränkt ist. Aufgrund der Unberührtheit und großen Naturnähe des Gebietes finden hier auch viele Tierarten einen geeigneten Lebensraum.



Naturnahes Kleingewässer mit breitem Röhrichtgürtel

Schutz der Spülflächen

Bei der Ausweisung als Naturschutzgebiet wurde ein Betretungsverbot der Spülflächen festgelegt. Dadurch sollen die kleinteilige Relief- und Bodensituation des Gebietes, die Trocken- und Feuchtbiootope in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, die natürlichen Entwicklungsabläufe sowie die seltenen und teilweise vom Aussterben bedrohten Pflanzen und Tiere bestmöglich geschützt werden.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230
E-Mail: broschueren@llur.landsh.de
- Unter www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Betreuergemeinschaft

Arbeitskreis Heimische Orchideen Schleswig-Holstein
Glücksburger Str. 2, 24986 Mittelangeln
www.aho-sh.de



Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6, 24220 Flintbek
www.ljv-sh.de



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg
www.kreis-rendsbuerg-eckernfoerde.de

Fotos Von Stamm (Titelbild: Rundblättriges Wintergrün, 1-8, 10-12, 17-19, A-D), Lau (9, 24-27), Kairies (13), Augst (14), Schnack (15, 16), Hecker (20-23)

Redaktion, Grafik und Herstellung

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de

August 2021 - Internetversion - 58-171



Spülflächen Schachtholm



einzigartig

in Schleswig-Holstein

Lebensräume erhalten und entwickeln

Entstehung und Vegetation

Entlang des Nord-Ostsee-Kanals finden sich an vielen Stellen höher liegende, eingedeichte Bereiche. Es sind Spülflächen, auf denen der beim Ausbau des Kanals anfallende Aushub aufgespült wurde.

Auch die „Spülflächen Schachtholm“ sind auf diese Weise entstanden. Von 1972 bis 1980 wurden hier die letzten Aufspülungen vorgenommen, bei denen nährstoffarme, teilweise kalkhaltige Sande abgelagert wurden. Nach dem Abfließen des Wassers blieben ebene, teilweise sehr trockene, aber auch tiefer liegende, nassere Flächen zurück, die rasch von Pflanzen besiedelt wurden. Auf den nährstoffarmen, trockenen Sandflächen stellten sich seltene Arten der Sandtrockenrasen wie Silbergras, Arznei-Thymian, Quirlige Knorpelmiere und Steifer Augentrost ein. In den nasseren Bereichen haben sich neben ausgedehnten Schilfröhrichten auch kalkliebende Niedermoorarten wie verschiedene Knabenkraut- und Stendelwurz-Arten, Sumpferzblatt sowie die zu den Farngewächsen gehörenden Arten Echte Mondraute, Natternzunge und Bunter Schachtelhalm eingestellt, die andernorts in Schleswig-Holstein nur sehr selten anzutreffen sind.



Flechtenreicher Trockenrasen



Silbergras



Kleines Habichtskraut



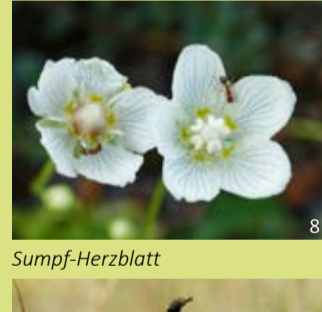
Quirlige Knorpelmiere



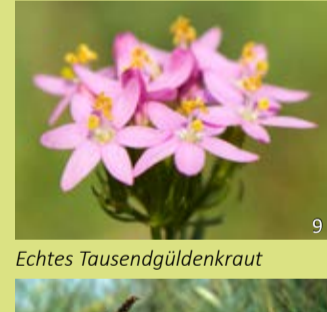
Steifer Augentrost



Steinquendel



Sumpf-Herzblatt



Echtes Tausendgüldenkraut



Rispen-Flockenblume



Arznei-Thymian



Echte Mondraute



Natternzunge



Fleischfarbendes Knabenkraut



Übersehenes Knabenkraut



Kleines Knabenkraut



Sumpf-Stendelwurz



Breitblättrige Stendelwurz



Großes Zweiblatt



Standortvielfalt und Artenreichtum

Aufgrund der unterschiedlichen Bodenverhältnisse, die das Spektrum von nass zu trocken und verschiedene Kalkgehalte überspannen, kommen im Gebiet ganz unterschiedliche Pflanzengemeinschaften vor. Die resultierende Arten- und Strukturvielfalt ermöglicht das Vorkommen einer Vielzahl von Tierarten.

Die Mischbestände aus Gehölzen, Ruderal- und Schilfflächen bieten Vogelarten wie Pirol, Kleinspecht, Fitis, Baumpieper, Goldammer, Klapper- und Dorngrasmücke Lebensraum. Die Schilfbestände beherbergen z. B. Rohrammer, Feldschwirl, Sumpf- und Teichrohrsänger. Auf den Gewässern sind Arten wie Wasserralle und Blässhuhn sowie verschiedene Enten und Gänse anzutreffen. Die Offenböden und Trockenrasen bieten Kiebitz und Feldlerche Brut- und Nahrungshabitate.

Die warmen Standorte der Trocken- und Halbtrockenrasen sind auch für wärmeliebende Insekten ein idealer Lebensraum. Neben vielen weiteren Arten kommen hier z. B. Dünen-Sandlaufkäfer, Sechsfleck-Widderchen sowie verschiedene Heuschreckenarten vor.



20



21

Pirol (20) und Kleinspecht (21) bewohnen die Gehölzbestände.



22



23

Rohrammer (22) und Teichrohrsänger (23) leben im Schilfröhricht.



24



25

Dünen-Sandlaufkäfer

Sechsfleck-Widderchen



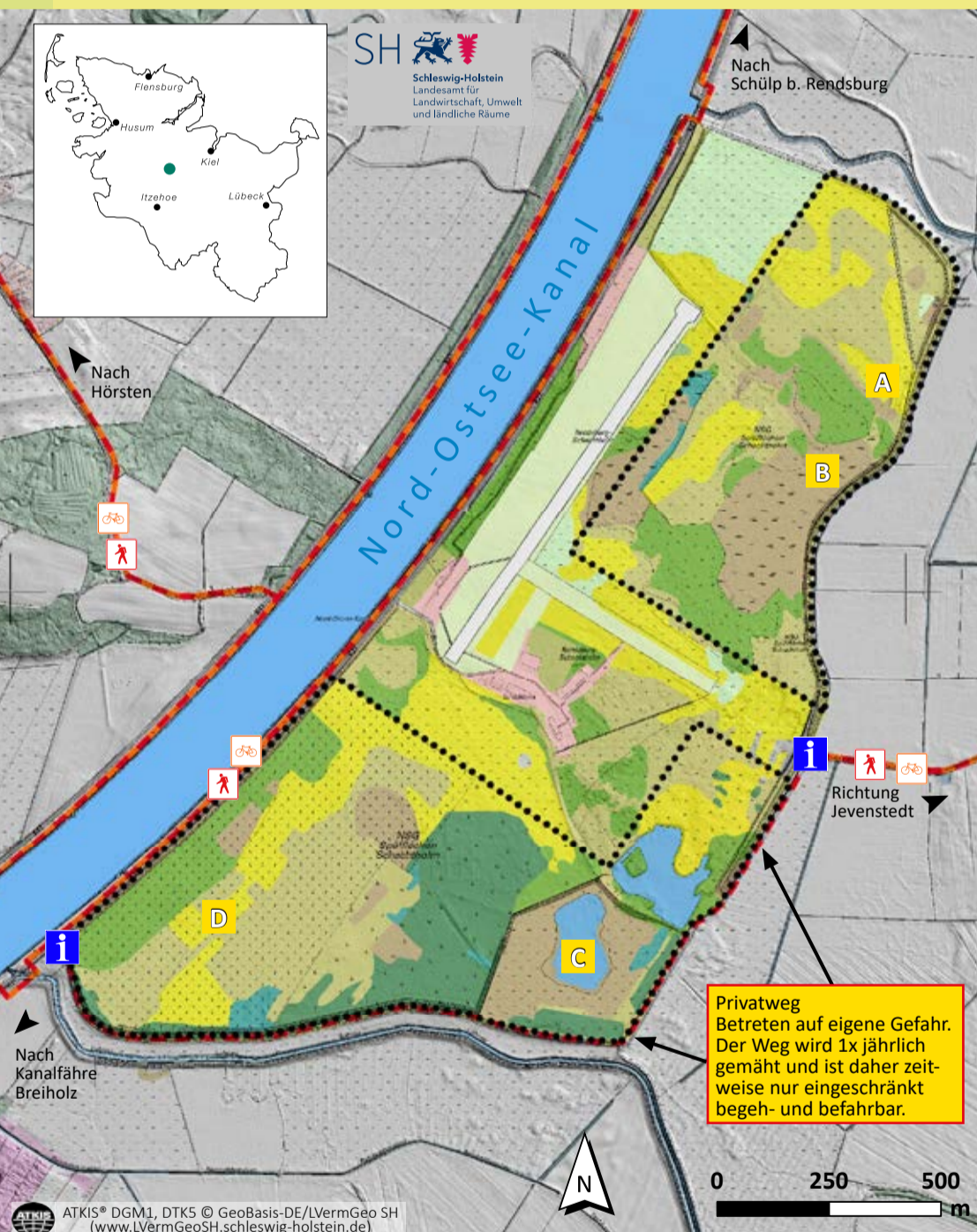
26



27

Gemeine Dornschröcke

Grünes Heupferd



- Gewässer
- Trockenrasen
- Trockenrasen genutzt
- Grünland
- Feuchtgrünland
- Staudenflur
- Feuchtwald
- Laubwald
- Pionierwald
- Niedermoor, Sumpf
- Siedlung
- Informationstafel
- Radweg
- Wanderweg
- Feldweg (zeitweise eingeschränkt begeh- und befahrbar)
- Grenze Naturschutzgebiet

- A** Nördlich des Birken-Pionierwaldes finden sich ausgedehnte Trockenrasen mit einzelnen nahezu vegetationsfreien Sandflächen.
- B** Ausgedehnte Landschilfbestände und Weidengehölze breiten sich im Nordteil des Gebietes aus.
- C** Da das südliche Kleingewässer flach ist und sanft abfallende Uferbereiche hat, haben sich dort breite Schilfgürtel ausgebildet.
- D** Weite, ebene Magerrasen mit einzelnen Bäumen prägen das Bild im Süden der Spülflächen.



A



B



C



D

Bedrohungen und Pflege

Bis zur Ausweisung als Naturschutzgebiet 1995 war die wertvolle Flora und Fauna der Schachtholmer Spülflächen mehrfach von der zumindest teilweisen Vernichtung bedroht.

So war Mitte der 1970er Jahre geplant, einen ADAC-Rennkurs im nördlichen Teil der Spülfläche zu errichten. Dies konnte aber durch den großen Einsatz von Naturschützern verhindert werden.

Darüber hinaus wurden in größeren Bereichen mit schützenswerten Pflanzengesellschaften Auffor-

stungen vorgenommen, teilweise mit der Späten Traubekirsche, einer aus Nordamerika eingeführten Baumart, die inzwischen in vielen Naturschutzgebieten aufgrund ihrer großen Konkurrenzkraft eine große Plage darstellt. 1982 sprach sich die Orchideen-Expertin Loki Schmidt nach einem Besuch der Spülflächen gegen weitere Aufforstungen aus. Dennoch wurden auch danach noch weitere Flächen aufgeforstet und wertvolle Pflanzenbestände vernichtet.

Um die Trockenrasen und Orchideen-Standorte zu erhalten, werden diese heute regelmäßig mit Schafen und Ziegen beweidet und der aufkommende Gehölzaufwuchs durch Entkusseln entfernt.